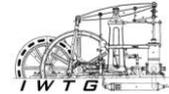




Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Alhoj sosseide. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020



Vereinsinterner Workshop

„Vermittlung des Welterbes und Evaluierung möglicher Themen zur Vermittlung des montanhistorischen Erbes an junge Generationen“

8. März 2019, 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Markus-Röhling-Stolln Annaberg

Veranstalter: Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) der TU Bergakademie Freiberg (Lead-Partner)

Thema und Ziel:

Welterbe kennen und verstehen bildet die Grundlage für einen nachhaltigen Schutz und den Erhalt des gemeinsamen Erbes sowie seiner Vermittlung. Zu den wichtigsten Aufgaben einer Welterbestätte zählt daher die Vermittlung des Welterbe-Gedankens sowie des „außergewöhnlichen universellen Werts“ (OUV) – das Entscheidungskriterium für eine Aufnahme in die Welterbeliste. Für die langfristige Erhaltung des gemeinsamen Erbes ist eine breite Unterstützung vor Ort unabdingbar. Hierfür nehmen die für den Schutz und Vermittlung zuständigen Akteure eine zentrale Rolle ein.

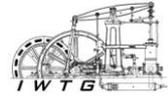
Jedes Land besitzt Kultur- und Naturdenkmale, doch welche Auswahlkriterien muss eine Stätte erfüllen, um als UNESCO-Welterbe anerkannt zu werden? Mit welcher Begründung wurde die Montanregion nominiert und was macht die Montanregion im Vergleich zu anderen Bergbauregionen weltweit so besonders? Im ersten Teil werden diese und andere welterbe-relevante Fragestellungen beantwortet und in das Welterbeprogramm der UNESCO eingeführt.

Für den Schutz und die Erhaltung des kulturellen Erbes spielen junge Menschen eine zentrale Rolle, da die Weitergabe des materiellen und immateriellen Erbes nur über nachfolgende Generationen erfolgen kann. Ziel ist demnach, Kinder und Jugendliche für das Kulturerbe zu begeistern. Sachsen bietet mit seinen zahlreichen Schulen sowie 13 UNESCO-Projektschulen und weiteren Bildungsinstitutionen im tschechischen Teil verbunden mit einer Vielzahl an außerschulischen Lernorten hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermittlungsarbeit. Wünschenswert sind daher langfristige Kooperationen mit Schulen, die mit einer kontinuierlichen Berücksichtigung des montanen Erbes und des Themas Welterbe einhergehen. Hierfür werden im zweiten Teil des Workshops Ideen für mögliche thematische Anknüpfungspunkte anhand des Markus-Röhling-Stolln diskutiert.

Ziel des Workshops ist die Herausarbeitung von möglichen Vermittlungsthemen, die in einer Lehrerfortbildung vorgestellt werden sollen. Darauf aufbauend sollen zukünftig passende Bildungsangebote entwickelt sowie Kooperationen mit Schulen vertieft werden.



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Programm:

14:00–14:15 Uhr Begrüßung

14:15–15:00 Uhr **Das Welterbeprogramm der UNESCO**

- Woher kommt der Welterbe-Gedanke? Und was ist das eigentlich?
- Das System Welterbe: Wie funktioniert das und was bedeutet das?
- Wie stellt man fest, ob man „welterbewürdig“ ist? Was ist der OUV?

Das Erzgebirge und sein OUV

- Was haben wir, was andere Bergbauregionen nicht haben?
- Wie begründen wir unseren außergewöhnlichen universellen Wert?
- Warum wurden nur 22 Bestandteile ausgewählt und was ist mit dem restlichen Erbe?

15:00–15:15 Uhr Pause

15:15–16:30 Uhr **Ideenwerkstatt:**

- Welche Angebote gibt es bereits und wie wird die Zusammenarbeit gestaltet?
- Welche thematischen Anknüpfungspunkte bietet der Markus-Röhlin-Stolln für die Vermittlung an junge Menschen und wie lassen sich diese Themen mit dem Rahmenlehrplan verknüpfen?
- Wie erreicht man Jugendliche heute am besten und wie kann man sie langfristig für das montane Erbe im Erzgebirge begeistern?
- Welche Angebote fehlen für junge Menschen im Erzgebirge?
- Welche Möglichkeiten der Kooperationen können umgesetzt werden (GTA, Projektstage, Projektwochen etc.) und wie sollte die Zusammenarbeit gestaltet werden?